



## Kulinarischer Dezember im AZB...



### Keine Adventszeit im AZB ohne Guetzli backen

Mit viel Fleiss und jahrzehntelanger Erfahrung backen Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt vom Team der Aktivierung und freiwilligen Mitarbeitern Weihnachtsguetzli.

Dabei kommen richtig Weihnachtsgefühle auf !





## Auch unser „Küchen- und Serviceteam“ hat gegen Ende Jahr Hochsaison



Im Nov./Dez. wurden bei 44 Ban-  
ketten & Caterings insgesamt ca.  
2200 Personen bewirtet.

Zudem wurde speziell für die  
Metzgete, die interne Weih-  
nachtsfeier, diverse Apéros für  
Musikvereine und Chöre, den  
Spieltag der Ludothek, die Volks-  
musik Stubete und den Mar-  
tinimarkt gekocht.

In diesen zwei Monaten wurden  
1,8 Tonnen Fleisch und Fisch und  
ca. 2,4 Tonnen Salat und Gemüse  
verbraucht.

Diese Zahlen sprechen für sich!





## Kaum eine Woche ohne Musik gegen Ende Jahr

November und Dezember sind unsere wahren Musik- und „Ständeli-Monate.“ In dieser oft nass-kalten Zeit, in der es einem nicht mehr nach draussen zieht, sind die Besuche von den verschiedenen Gruppen und Vereinen umso willkommener.

So durften wir uns zum Beispiel über die jährliche Stubete im AZB, den Besuch des Männerchor Breitenbach, des Zäni-Chörli und der Kreiselbachmusikanten freuen. Auch die jüngste Generation erwies uns ihre Referenz. So sangen Breitenbacher Schüler Weihnachtslieder und eine andere Kindergruppe führte unter der Leitung von Pfarrer Stephane Barth ein Krippenspiel bei uns auf. Allen ein ganz herzliches Dankeschön.



## Lottomatch: Eine Tradition lebt



Jedes Jahr im Herbst wird im grossen Saal Lotto gespielt. Organisiert und durchgeführt wird der Anlass von unserem Nachwachenteam zusammen mit der Aktivierung. Zu einem Lottomatch liessen sich auch jene locken, die sonst selten an einem Anlass teilnehmen.



## Volkstümliches und Bodenständiges: Metzgete



Unsere Spezialitätenabende gehören mittlerweile fest zu unserem Jahresprogramm. Passend zum Herbst wartet unser Küchenteam mit einer „Metzgete“ auf. Blut- und Leberwürste, Speck und Schinken, Kartoffeln, Apfelschnitzli.... Alles was das Herz oder eben der Magen begehrt.

## Antonia Steiner geht in Pension



„Herzlich und bodenständig“, diese Attribute passen ganz bestimmt auch auf Antonia Steiner, welche nach 19 Jahren im AZB den wohlverdienten Ruhestand antritt.

Wer Antonia kennt, weiss, dass es wohl mit dem Ruhestand nicht so weit ist, sie aber umso mehr die Unabhängigkeit, und die Zeit für all das was während der Berufstätigkeit etwas zu kurz kam, geniessen wird. Dazu gehören sicher auch ausgedehnte Spaziergänge mit dem Hund.

Wir danken Antonia ganz herzlich für ihren jahrelangen engagierten Einsatz bei uns im AZB und wünschen ihr für die Zukunft viel Beglückendes und alles, alles Gute.

## Offene Türen und Herzen im AZB

Als grösserer, regional verankerter Arbeitgeber möchten wir Offenheit leben und Menschen aus anderen Kulturkreisen die Möglichkeit geben im „Schweizer Arbeitssystem“ und in unserer Region Fuss zu fassen oder Menschen mit Beeinträchtigungen gezielt fördern und integrieren.



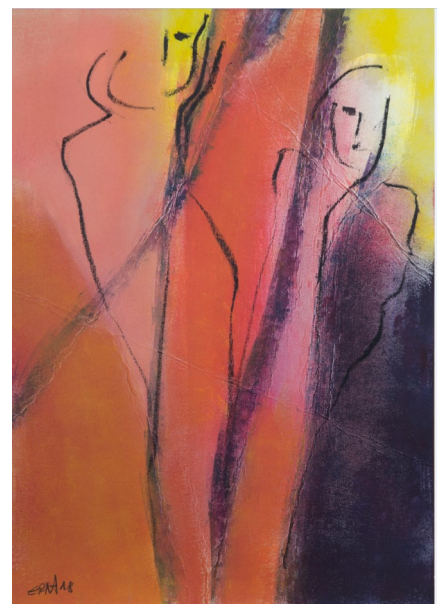
Deshalb bieten wir seit rund 1 1/2 Jahren spezifische Praktikas in den Bereichen Hauswirtschaft und Gastronomie an. Nicht selten wird aus einem Praktikum schliesslich auch eine Festanstellung oder ein Ausbildungsplatz. Wir freuen uns über diese Form des kulturellen Austauschs und des gegenseitigen Lernens. Eine zwischenmenschliche Bereicherung, auf die wir nicht mehr verzichten möchten.

## Kulturforum: Erna Hofmann 25. November 2018 bis 13. Januar 2019



Unter dem Titel „gezeichnet und gemalt...“, zeigt die Breitenbacher Künstlerin eindrücklich ihr vielfältiges Schaffen.

Erna Hofmann unterrichtet in ihrem Atelier „Malwerkstatt“ seit 12 Jahren Erwachsene in diversen Techniken und Stilrichtungen. Ihre persönlichen Bilder malt sie jedoch meist in den eigenen vier Wänden.



Nach dieser Ausstellung gibt es aufgrund Renovationsarbeiten eine Ausstellungspause.



## Weihnachtszeit im AZB ... alle Jahre wieder einfach schön!



279 Schäfchen haben zur Weihnachtsdekoration beigetragen und wenn wir alle Personen zählen die in irgendeiner Art etwas zu der schönen Weihnachtszeit beigetragen haben, sind es wohl nicht viel weniger. Die Weihnachtszeit ist für uns immer eine ganz besondere Zeit. Für viele eine Highlight des Jahres. Für einige aber auch eine schwierige Zeit, bei der sie auf besonders viel Fingerspitzengefühl der Mitarbeitenden angewiesen sind.



## Gastkolumne

von Mahamud Ahmed Salad

Ich bin 34 Jahre alt und lebe mit meiner Familie seit 4 Jahren in Laufen.

Ich arbeite seit Januar 2018 in der Abwaschküche des Alterszentrums Bodenacker.

Mein Name gibt immer wieder zu diskutieren. Wir haben da in Somalia etwas andere Regeln als in der Schweiz.

Salad ist mein Vorname. Mahamud Ahmed der Nachname und kommt von meinem Vater.



Der Nachname meiner Frau ist Ahmed Hassan. Sie hat den Namen auch von ihrem Vater. Bei uns verändert sich der Name nicht mit der Heirat. Bei meinen Kindern entstand der Familienname aus meinem Familienname und meinem Vornamen. So heisst mein ältester Sohn Mohamed Deeq zum Nachnamen Mahmud Salad. Wir vererben uns also die Namen weiter.

Es gibt aber auch andere Sachen die hier ganz anders sind als in Somalia. So kannte ich Käse nicht. Da mussten wir uns zuerst daran gewöhnen, vor allem meine Kinder. Kartoffeln essen wir in Somalia häufig, aber Rösti kannte ich nicht. Ganz anders sind auch die Preise in der Schweiz. In Somalia kosten uns Lebensmittel, Wohnung und Krankenkasse ca. 500.– Franken für meine Familie. Hier ist alles viel teurer, v. a. auch wenn die Kinder grösser werden.

Berge gibt es auch in Somalia, aber im andern Teil des Landes. Ich lebte in Mogadischu. Zudem gibt es mehr Mietwohnungen hier. In meiner Heimat hat man eher eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus. Oft leben dort Grosseltern, Eltern und Kinder am gleichen Ort. Was in beiden Ländern nach meiner Meinung gleich ist, dass die Mädchen etwas zuverlässiger lernen für die Schule und die Jungs etwas mehr Fussball und Gamen im Kopf haben.

In Somalia arbeitete ich als Schweisser. Als ich 2008 in die Schweiz kam, war es für mich wichtig schnell Deutsch zu lernen. Lustig ist, dass ich mit meinem Arbeitskollegen Tesfit aus Eritrea Deutsch reden muss, da wir ganz andere Sprachen zuhause sprechen.

Seit September arbeitet auch meine Frau im Alterszentrum Bodenacker. Sie arbeitet Stundenweise in der Reinigung mit. Bei uns in Somalia ist es üblich, dass Frauen auch arbeiten. Seit einiger Zeit haben wir sogar 30% Frauen im Parlament.

Nun bin ich schon ein Jahr im Alterszentrum Bodenacker. Ich habe mich gut eingelebt und fühle mich wohl. Und gute Laune habe ich immer! Das gehört zu mir.

## Persönliches

### Personal Eintritte

#### Oktober

Sandra Balsiger WB-Service

#### Dezember

Barbara Ugolini Adm. & GL

### Personal Austritte

#### Oktober

Klaudija Dema Pflege

#### November

Regula Altermatt Adm. & GL

#### Dezember

Antonia Steiner Pflege  
Esther Borer Pflege  
Susana Gomes Pflege

### Bewohner Eintritte

#### Oktober

Jeger Käthy  
Hänggi-Hänggi Alois \*

#### November

Küng Margrit  
Stegmüller-Vögtli Margrit  
Schnyder-Kirchhofer Verena

#### Dezember

Vögtli-Tscharland Markus \*  
Nufer Ruth \*

\* temporäre Aufenthalte über 1 Monat werden als Ein- und Austritt aufgeführt

### Ausgetreten bei uns sind

#### November

Hänggi-Hänggi Alois

### Wir haben Abschied genommen von

#### Oktober

Hänggi-Kübler Eugen  
Scherrer-Stebler Pia

#### Dezember

Jeger Käthy  
Aleithe Hildegard



## Ausblick 2019 ...



Dankbar für die vielen schönen Begegnungen und wertvollen Erfahrungen schauen wir aufs 2018 zurück. Erwartungsvoll schauen wir dem neuen Jahr entgegen.

Denn neben unseren Kernaufgaben im Bereich der Pflege & Betreuung, Hotellerie und Gastronomie werden uns folgende Projekte im kommenden Jahr intensiv begleiten:

- Sanierung der Wasserleitungen im Hausteil A
- Neubau-Projekt JeKa-Haus
- Palliative Care Schulungen im Rahmen der nationalen Strategie Palliative Care

In der Weihnachtszeit liessen wir uns vom Thema „mit Hirten und Schafen unterwegs“ inspirieren.

Dabei stiessen wir auch auf andere tierische Nachbarn und deren Tugenden, welche wohl auch für uns und unsere Projekte hilfreich sein können:

- die Anpassungsfähigkeit eines Hirsches
- das Herdengefühl eines Schafes
- den feinen Geschmackssinn eines Rehs
- den Scharfsinn eines Fuchses
- den Fleiss einer Ameise
- und die Weisheit einer Eule

Gerne werden wir Sie mit unserer Bodenacker-News, unserer Homepage und im persönlichen Gespräch auf dem Laufenden halten.

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihr Verständnis, wenn unsere Bauprojekte nicht ganz ohne „Lärm und Staub“ über die Bühne gehen werden. Gleichzeitig bedanken wir uns für Ihr Vertrauen und Wohlwollen und grüssen Sie freundlich

Heinz Zenhäusern-Brunner, Sibylle Imhof-Müller,  
Nicole Vogt & Barbara Ugolini



## Bodenacker-News

Erscheint: vier mal Jährlich  
Auflage: 130 Exemplare

### Verlag und Redaktion

Alterszentrum Bodenacker  
Bodenacker 10  
4226 Breitenbach

Telefon 061 789 92 00  
info@azbb.ch

Redaktion: Sibylle Imhof, Sascha Jeger

